



ERGOLDSBACH
www.landshuter-zeitung.de

„Prima Stadtmusikanten“

Ergoldsbach. Am Sonntag präsentieren vier Landshuter Musiker mit ihrer Band „Prima! Stadtmusikanten“ ab 20 Uhr in Juttas Café einen wundervollen Mix aus alten Schlagern, Latin-Nummern und Zigunerswing-Klassikern. Es handelt sich dabei nicht um einen abgehobenen elitären Jazz, sondern um Melodien und Lieder, die erdig und mit viel Spielfreude vorgetragen zum Träumen oder Tanzen einladen. Der Eintritt ist frei.

Herbstversammlung des Imkervereins

Ergoldsbach. Die Herbstversammlung des Imkervereins findet am Sonntag um 15 Uhr im Gasthaus Dallmaier statt. Auf der Tagesordnung stehen Rechenschaftsberichte und Informationen.

Heimattag der Landsmannschaft

Ergoldsbach. Vorträge und ein Film über die Flucht aus der Heimat sind am Samstag beim Heimattag der Schlesischen Landsmannschaft um 15 Uhr im Gasthof Dallmaier das Thema. Zu dieser Veranstaltung werden auch Gäste und Freunde erwartet. Saaleinlass ist um 14.30 Uhr.

Halloween-Schießen bei Birkhahnschützen

Jellenkofen. Am Dienstag ist bei den Birkhahnschützen im Schützenheim Halloween-Gaudischießen mit Kürbissuppenessen. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Beim jüngsten Gaurundenkampf gewann die zweite Mannschaft in Langenhettbach mit 1007:988 Ringen. Es kamen folgende Schützen in die Wertung: Andreas Glas mit 267 Ringen, Dennis Rott mit 258, Wolfgang Rott mit 246 und Rudi Bandt mit 236 Ringen. Die „Erste“ hatte die Schützen aus Holztraubach zu Gast und verlor mit 1413:1435 Ringen mit folgenden Einzelergebnissen: Michael Bandt 370 Ringe, Markus Weidner 365, Patrick Sigl 344 und Bernhard Sidek 334 Ringe. Heute hat die LP-Mannschaft die Schützen aus Mallersdorf zu Gast. Treffpunkt im Schützenheim um 19.30 Uhr.

Tennis spielerisch entdecken

Sportarbeitsgemeinschaft wird fortgesetzt

Ergoldsbach. Der Tennisclub führt auch im kommenden Winter die Sportarbeitsgemeinschaft (SAG) mit den örtlichen Schulen und Kindergärten fort.

Ab dem 8. November werden die Trainer und Übungsleiter des Vereins allen interessierten Kindern, immer samstags von 10 bis 11 Uhr (Schule) und 11 bis 12 Uhr (Kindergarten), die Möglichkeit geben, den Tennissport spielerisch zu entdecken.

Bewegung ist die Grundlage für eine gesunde körperliche und geistige

Entwicklung. Deshalb werden die Kinder mithilfe einer allgemeinen Bewegungsausbildung an den Tennissport herangeführt. Spaß und Freude an der Bewegung stehen im Vordergrund. Dazu lernen die Kinder, mit unterschiedlichen Bällen und vielen anderen Geräten umzugehen. Zusätzlich lässt sich in der Gruppe auch das soziale Verhalten gut erlernen. Unabhängig davon, ob die Kinder später beim Tennis bleiben oder eine andere Sportart bevorzugen, es ist von großem Vorteil, wenn die motorischen und koordinativen Fähigkeiten bereits frühzei-

tig geschult und weiterentwickelt werden.

Im Training werden modernste Hilfsmittel eingesetzt wie Methodik- und andere Bälle, Luftballons, Hütchen, Reifen, Zauberschnüre und Springseile. Die Teilnahme ist kostenlos, der Verein übernimmt alle anfallenden Kosten und stellt zudem alle erforderlichen Trainingsgeräte (Kinderschläger).

Anmeldungen sind noch für jedermann möglich. Weitere Auskünfte erteilt Jugendleiterin Conny Peukert unter Telefon 0171-2824932 oder conny.peukert@gmx.de.

Tennis im Rollstuhl

Ulrich Kneier hat durch einen Motorradunfall ein Bein verloren und trainiert jetzt beim TC



Trainer Sigi Schrott mit Tennisschüler Ulrich Kneier.

(Fotos: bm)

Von Bianca Marklstorfer

Ergoldsbach. Tennis im Rollstuhl: Beim Tennisclub trainiert seit kurzem ein Behindertensportler in der Tennishalle. Das war für alle Beteiligten etwas Neues, doch nach dem zweiten Probetraining steht fest: Für Trainer und Sportler ist es kein Problem, denn auch behinderte Sportler können beim Tennisclub spielen.

„Das Training ist ganz unkompliziert, der Schüler muss genauso wie ein anderer Sportler seine Vor- und Rückhand trainieren“, meint Trainer und TC-Vorsitzender Sigi Schrott nach dem zweiten Probetraining in der Halle. Ulrich Kneier treibt trotz seiner Behinderung ger-

ne Sport. Der 50-Jährige hat schon Basketball im Rollstuhl gespielt und fährt mit einem Spezialrad, dem „Handbike“. Seit kurzem trainiert er nun in Ergoldsbach Tennis in der Halle.

Ulrich Kneier hat 1979 bei einem Motorradunfall sein linkes Bein verloren. Seitdem benötigt er Krücken oder einen Rollstuhl als Hilfsmittel. Seit acht Jahren lebt er in Ergoldsbach, er ist wegen seiner Frau nach Bayern gezogen.

In Mannheim, wo er früher gelebt hat, hatte er bereits mit den Rollstuhlsportlern Eckart Kirsch und Jürgen Nagel Tennis gespielt. „Die beiden Behindertensportler haben das Rollstuhltennis von Amerika nach Deutschland gebracht“, erzählt Ulrich Kneier. Dort in der



Feuerwerk an Wortwitz

Ergoldsbach. Beste Unterhaltung war am Samstag in Juttas Café beim Auftritt des Trios „Ciao Weiß-Blau“ geboten. Echt gekonnt bayerischerdige, skurrile und bissige Wortattacken auf manche Zeitgenossen und ihre Mentalität und filigrane musikalische Gitarrenklänge wurden geboten. Dabei nahmen sich die Drei aber oft selbst nicht ernst, sondern kalauerten und experimentierten mit Wortwitz und musikalischer Ausdruckskraft munter drauf los. Tobias Öller war mit seinem Gesang, der melodios an STS oder die

Biermösl-Blosn erinnerte, voll in seinem Element. Begleitet wurde er von den Ausnahmemusikern aus dem Kreis Miesbach, Erich Kogler am Kontrabass und Wolfgang Hierl am Mischpult und an der E-Gitarre, die beide im „Stimmungsbüro Kreitmeyer“ bei „Schleich Fernsehen“ im Bayerischen Rundfunk bereits zu sehen waren. Dem Publikum gefiel das Ganze ausnehmend gut, dies zeigte sich am regen Zwischenapplaus. Eine Zugabe echten bayerischen hintergründigen Wortwitzes rundete das Ganze ab.



Tennis ist ein Sport, den auch Rollstuhlfahrer spielen können, denn der Spezialrollstuhl macht schnelles Wenden einfacher.

Tennisgruppe fühlte er sich wohl. „Tennis trainiert den ganzen Körper, da komme ich richtig ins Schwitzen, das tut mir gut.“ Deshalb wollte er diesen Sport auch in Bayern machen. Doch auch nach einer Annonce in der Zeitung meldete sich kein Trainingspartner.

Also versuchte Kneier es mit Basketball. In der Behindertengruppe in Landshut spielte er beim Mannschaftssport mit. Doch das Hinfahren zu den Turnieren am Wochenende kostete zu viel Zeit, und nach einem langen Bürotag in München war ihm manchmal nur nach Ruhe. „Ich arbeite in München beim Bayerischen Zentrum für transkulturelle Medizin und komme abends immer spät nach Hause“, erzählt er. Deshalb wollte er einen Sport machen, den er am Wohnort ausüben kann.

Berührungssängste hatte Sigi Schrott als Trainer nicht, im Gegenteil, er hat sofort ein Probetraining vorgeschlagen. „Das Training ist eigentlich nicht recht viel anders als bei nicht behinderten Sportlern“, sagt er, das Spiel auf dem Platz sei eventuell ein wenig langsamer, da der Tennisspieler im Rollstuhl etwas länger braucht, um sich in Position für den Abschlag zu bringen.

Im Gegensatz zum Fußgänger-Tennis, wie das normale Tennis von den Behindertensportlern genannt wird, haben Rollstuhlfahrer nur einen Vorteil: Der Ball darf zweimal aufspringen. So hat der Rollifahrer genügend Zeit, um seine Position zum Ball richtig zu wechseln. Mit dem Sportrollstuhl geht das problemlos. „Der Sigi ist ein guter

Trainer“, sagt Ulrich Kneier nach einer halben Stunde, in der er viel Kraft in die Rückhand gesteckt hat. Jetzt fehlt dem Tennisbegeisterten nur noch ein Trainingspartner, der auch auf zwei Rädern spielt. „Das wäre sehr schön, wenn sich ein weiterer Rollstuhlfahrer melden würde.“

Vortrag beim Frauenbund

Kläham/Oberergoldsbach. Am 4. November um 19.30 Uhr findet im Gasthaus Hofwirt in Oberergoldsbach ein Vortrag zum Thema „Well-Aging – Älter werden und nicht alt aussehen“ statt. Als Referentin konnte die Heilpraktikerin Evi Ströhm aus Weng gewonnen werden. Es geht darum, den Alterungsprozess beim Menschen durch einen bewussten Lebens- und Ernährungsstil zu verlangsamen. Es werden die Zusammenhänge der drei Säulen von Well-Aging vorgestellt. Die erste Säule betrifft das Denken und ist für die seelische und geistige Balance verantwortlich. Die zweite Säule bezieht sich auf eine bewusste Lebens- und Ernährungsweise, wobei die natürlichen Kräfte des Körpers aktiviert werden sollen. Körperbewusstsein und Bewegung bilden die dritte Säule, durch die unter anderem Atmung, Sport und auch selbst durchgeführte Massagen und Anwendungen das biologische Altern erheblich verlangsamen können.



„Rock in Motion“ bot flotte Tanzmusik

Ergoldsbach. Am Freitag gab es in Juttas Café vom Rentner-Rock-Trio „Rock in Motion“ echte Rockmusik der 50er bis 70er Jahre. Geboten wurden bekannte Soul-, Blues- und Countrysongs, die ins Ohr und in die Füße gingen, wie etwa die Songs der Rolling Stones, Beatles, von Status Quo oder CCR. „Musik ist unser Leben!“ heißt das Motto der 2013 gegründeten Formation, die einen Altersdurchschnitt von 63 Jahren aufweist, aber jung im Herzen geblieben ist. Das vorwiegend gesetere Publikum war begeistert, wieder Songs aus der Ju-

gendzeit zu hören. Ob Country, Swing, Blues Twist, Beguine, Fox oder Slow Rock, die Drei hatten alles „drauf“. Die drei Vollmusiker Werner Matschiner (Gitarre, Leadgesang), Wolfgang Schiller (Keyboard, Gesang) und Johann Englbrecht (Bass, Gesang) waren in einem Projekt der Bayerischen Musikakademie „Schloss Alteglofheim“ Anfang 2012 zusammengekommen. Seither waren sie in verschiedenen Formationen der Rock-, Blues-, Soul- und Countryszene aktiv, ehe sie sich entschlossen zusammen auf die Tour zu gehen.